A2 Wissenschaft, Kultur und Natur in Steglitz-Zehlendorf - Potenziale für den Tourismus nutzen

Antragsteller\*in: Ronald Wenke, Michael Gaedicke

Tagesordnungspunkt: 3. Anträge

- Bündnis 90/Die Grünen setzen sich dafür ein, für Steglitz-Zehlendorf neue
- BesucherInnengruppen zu erschließen und den Bezirk für Touristinnen und
- Touristen noch attraktiver zu machen. Dabei können wir auch stärker als bisher
- 4 von der attraktiven Lage zwischen der Berliner Innenstadt und der
- brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam profitieren. Wir wollen die Chancen
- 6 für Beschäftigung und Wertschöpfung nutzen und zugleich einen sanften,
- 7 stadtverträglichen Tourismus ermöglichen.
- 8 Wie kein zweiter Bezirk steht der Südwesten Berlins für Kultur. Wissenschaft und
- 9 Naturerlebnis. Diese Stärken wollen wir nutzen, um die touristische
- 10 Infrastruktur naturverträglich zu entwickeln und touristische Standorte zu
- modernisieren und auf die Höhe der Zeit zu bringen.
- Berlin hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem internationalen Top-
- Reiseziel entwickelt. Mehr als 30 Millionen Übernachtungen und über 100
- Millionen Tagesgäste besuchen unsere Stadt jedes Jahr. Allerdings gehen die
- 15 großen Tourismusströme und die damit verbundenen Chancen für Gewerbe und
- Wirtschaft noch zu sehr an den Außenbezirken vorbei. Während in den
- innenstädtischen Kiezen teilweise bereits Überlastungsgrenzen überschritten
- werden, gibt es in den Bezirken außerhalb des S-Bahnringes noch Potenziale,
- insbesondere hier im Südwesten. Steglitz-Zehlendorf hat nach Marzahn-
- 20 Hellerdorf die geringsten Beherbergungskapazitäten und Übernachtungszahlen
- aller Berliner Bezirke. Entsprechend gibt es hier noch Ausbaumöglichkeiten, auch
- für weitere Betriebe der Touristikbranche.
- 23 Bezirkliches Tourismuskonzept erstellen
- Der Senat von Berlin hat sein neues Tourismuskonzept unter das Motto "12x Berlin
- | er | leben" gestellt und damit auch deutlich gemacht, dass die Bezirke
- zukünftig eine stärkere Rolle bei der Steuerung des Tourismus innehalten sollen.
- 27 Wir fordern das Bezirksamt in Steglitz-Zehlendorf auf, diese Aufgabe zügig und
- gemeinsam mit anderen Akteuren wie visitBerlin, der Freien Universität und
- 29 zivilgesellschaftlichen Gruppierungen (Interessenvertreter\*innen des Sports, der
- 30 Wirtschaft und von Umwelt und Natur) anzunehmen.
- Steglitz-Zehlendorf braucht ein bezirkliches Tourismuskonzept, das sich in das
- neue Tourismuskonzept des Landes Berlin einfügt und dieses unter
- 33 Berücksichtigung der bezirklichen Potenziale interpretiert. Im ersten Schritt
- 34 muss ein bezirkliches Tourismuskonzept eine Bestands- und Potenzialanalyse der
- touristischen Einrichtungen vorlegen. Die von der EBC Hochschule (Prof. Schaal)
- 36 erarbeiteten Vorschläge für ein "Nachhaltiges Tourismuskonzept für den Bezirk
- 37 Steglitz-Zehlendorf" sollen dabei unter Berücksichtigung von Strategie und
- Organisation des Tourismus kritisch überprüft werden.
- 39 Tourismusbeauftragten berufen
- 40 Steglitz-Zehlendorf benötigt eineN bezirklicheN TourismusbeauftragteN, die bzw.
- der die konzeptionellen Überlegungen zusammenbringt und mit den VertreterInnen
- des Bezirksamtes, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft voranbringt.

- Der bzw. die Tourismusbeauftragte soll AnsprechpartnerIn der touristischen
- 44 Anspruchsgruppen des Bezirkes und des Bezirksamtes sowie Verbindungsstelle zur
- 45 Senatsverwaltung für Wirtschaft sowie den beauftragten koordinierenden Stellen
- für die touristischen und Wirtschaftsentwicklung des Landes sein.
- Bündnis 90/Die Grünen in Steglitz-Zehlendorf fordern den Senat auf, eine solche
- 48 Stelle für jeden Bezirk zu schaffen. Wir plädieren für eine Ansiedlung der
- 49 Stellen der bezirklichen Tourismus-Beauftragten bei visitBerlin unter der
- Voraussetzung einer engen Abstimmung der touristischen Maßnahmen im Bezirk mit
- dem Bezirksamt und unter Beteiligung der Bezirksverordnetenversammlung.
- 52 Stärken stärken Kultur und Wissenschaft, Natur und Sport
- Bündnis 90/Die Grünen Steglitz-Zehlendorf wollen im Rahmen des Berliner
- Tourismuskonzeptes die beiden folgenden Markenkerne des Bezirkes in die
- touristische Entwicklung des Landes einbringen:
  - Steglitz-Zehlendorf bietet mit Havel und Wannsee, den Grunewald-Seen und den sie umgebenden Waldflächen und Landschaftsparks eine in Berlin einzigartige Kulturlandschaft, die Ausgangspunkt von Naturerfahrung und Erholung sein kann.
  - Der Bezirk beherbergt Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen von internationalem Renommee: Mit der Freien Universität, den Max-Planck-Instituten, dem Botanischen Garten und der königlichen Gartenakademie verfügt Steglitz-Zehlendorf über herausragende wissenschaftliche Leuchttürme, die Anlass geben, den zunehmenden Wissenschafts- und Kongresstourismus auszubauen.
- 66 Wir wollen diese Stärken stärken:
- 67 Kongress- und Wissenschaftstourismus: Die Lehr- und Forschungseinrichtungen um
- 68 die Freie Universität, den Botanischen Garten, das FUBIC und auch die für
- 69 Forschungsaufgaben zu öffnenden Museen Dahlem brauchen weitere Angebote für die
- 70 Etablierung eines Kongress- und Wissenschafts-Campus: gastronomische
- Einrichtungen, Kongresshotels sowie ebenso attraktive wie kostengünstige
- 72 Unterkünfte, Büros und Arbeitsmöglichkeiten für befristete und / oder
- kurzzeitige Arbeits- und Forschungsaufenthalte (co-working-spaces, share-labs,
- 74 Wohngemeinschaften für Fellows, Gastdozenten und Wissenschaftler).
- 75 Mit dem Abzug der Dahlemer Museen und des Alliiertenmuseums droht ein
- 76 kulturelles Ausbluten des Bezirks. Gemeinsam mit der Stiftung Preußischer
- 77 Kulturbesitz müssen wir hier eine Lösung finden, die öffentlich zugängliche
- Nachnutzungen kultureller Art zulässt. Das Museum Europäischer Kulturen (MEK)
- der Staatlichen Museen Berlin wollen wir mit der Ansiedlung von Einrichtungen
- stärken, die sich mit Fragen europäischer Politik, Wirtschaft und Kultur
- 81 beschäftigen. Dabei wollen wir auch mit der Freien Universität zusammenarbeiten.
- 82 Rad-, Wasser und Wandertourismus: Der Bezirk bietet rund um den Wannsee, die
- 83 Grunewald-Seenkette und entlang des Teltowkanals Rad- und Wanderrouten,
- 84 Wasserwander-Rastplätze und gastronomische Infrastruktur, die
- entwicklungsbedürftig sind zukunftsfähig gemacht werden müssen.
- 86 Wir wollen durchgehende Radwege, die die verschiedenen touristischen Zentren
- unseres Bezirks miteinander verbinden etwa die Kultur-Route Dahlem und die noch

- zu entwickelnde Wannsee-Route durch einen Pedelc-Korridor. Wir wollen auf der
- Wannsee-Insel eine bessere Erschließung des Ufers durch einen durchgehenden Rad-
- und Wanderweg.
- Land und Bezirk müssen die Aufgabe angehen, dass das Unesco-Weltkulturerbe auf
- der Wannsee-Insel (Park Klein-Glinicke, Pfaueninsel) als Teil des Unesco-
- Welterbes Schlösser und Parks zwischen Potsdam und Berlin stärker wahrgenommen
- wird. Mit der Ausschreibung für den Betrieb des Besucherzentrums muss jetzt
- begonnen werden.
- Das Strandbad Wannsee wollen wir in seiner Einzigartigkeit als attraktives
- Ausflugsziel ertüchtigen und Möglichkeiten seiner Nutzung über die Sommersaison
- hinaus prüfen etwa durch Ansiedlung eines Sauna- und Spa-Bereichs.Wir wollen
- den Teltowkanal vom Griebnitzsee bis nach Tempelhof als durchgehenden Grüngürtel
- mit attraktiven Rad- und Wanderwegen als schnelle und erholsame Grünverbindung
- ausbauen.
- Wir wollen die Erschließung der Weidelandschaft in Lichterfelde-Süd durch ein
- Umweltbildungszentrum voranbringen.
- Auf Landesebene wollen wir uns dafür einsetzen, nach dem Vorbild anderer
- Bundesländer eine Landesgartenschau ermöglichen. Mit dem Botanischen Garten, der
- Königlichen Gartenbauakademie und zahlreichen Parks wollen wir Partner für eine
- attraktive Veranstaltung gewinnen. Gemeinsam mit den Brandenburger
- Nachbargemeinden kann gerade auch rund um den Teltow-Kanal noch viel Neues durch
- einen solchen Impuls entstehen.
- Touristische Infrastruktur stärken Stadtverträglichkeit sicherstellen
- Wir begrüßen die Absicht des Senats, mehr Gäste auch in die Außenbezirke zu
- locken. Dazu muss die Infrastruktur jedoch gestärkt werden. Stadtverträglicher
- Tourismus heißt auch, dass die AnwohnerInnen von touristischen Orten mit den
- Folgen nicht allein gelassen werden. Schon heute müssen wir rund um die
- Schloßstraße auch negative Folgen Übermüllung der Grünanlagen, Parksuchverkehr
- des Tourismus konstatieren. Auch an den Grunewalder Seen sind
- Übernutzungserscheinungen festzustellen.
- Der Senat muss den Bezirk dabei unterstützen, die negativen Begleitfolgen des
- Tourismus abzumildern, etwa durch mehr öffentliche Toiletten, die Reinigung der
- Parkanlagen und den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Wir begrüßen, dass der
- Senat erste Maßnahmen in diese Richtung beschlossen hat und beispielsweise der
- BSR die Reinigung der Liegewiesen an den Grunewaldseen und jetzt auch an der
- Ronnebypromenade in Wannsee übertragen hat. Wir fordern auch, dass
- Radverleihsysteme und Carsharing-Angebote nicht am S-Bahn-Ring enden. Auch diese
- Angebote sind Teil der touristischen Infrastruktur, von denen auch die
- Berlinerinnen und Berliner profitieren.
- Wir fordern den Senat darüber hinaus auf, in Zukunft Fördermaßnahmen für den
- Tourismus etwa die Verwendung von GRW-Mitteln vor allem auf die Außenbezirke
- zu konzentrieren. Bereits jetzt wird etwa die Sanierung des Parks Glienicke so
- finanziert. Wir begrüßen die aktuelle Ankündigung der Wirtschaftssenatorin
- Ramona Pop das Botanische Museum in Dahlem zu modernisieren und die
- Ronnebypromenade neu zu gestalten. Diese Maßnahmen können den Bezirk in seinen
- Bemühungen gut unterstützen.